

# tanz mit uns

OKTOBER 2009

## German Open Championships 2009

Beste DTV-Vertreter ihrer Altersgruppe:

*Hans-Arnold und Heidi Büscher,*

*Florian Schell/Julia Fauser*



### Titelthema

*German Open  
Championships*

### Turniergeschehen

*Bonner Sommerpokal*

### TMU stellt vor

*Alex Gerlein/  
Karolina Bauer*

### Aus den Vereinen

*Konzept OWL tanzt  
Das etwas andere  
Jazz Dance Event  
Bonner Polizisten  
Der Traumzauberbaum  
Tanzende Schulen*

### Unser Landesverband

*TMU verlost Karten:  
AIDS-Gala  
Lehrgänge*

# Tänzer sind alle arrogant!

Mit ein paar Dingen muss sich jemand, der den Tanzsport als Hobby auserkoren hat, sehr schnell abfinden: Ohne Partner geht es nicht, das Parkett ist immer zu stumpf oder zu glatt und die Außenwelt hat viele Vorurteile. So gelten Tänzer alleine aufgrund ihres antrainiert selbstsicheren Auftretens und ihrer bewussten Körpersprache grundsätzlich als arrogant bis überheblich.

Außerdem wird besonders in der lateinamerikanischen Disziplin gerne vorschnell über die sexuelle Orientierung der männlichen Tänzer pauschal geurteilt: „Die sind doch alle schwul!“ Die männlichen Zuschauer hingegen rechnen sich die eine oder andere Chance aus, den Tänzerinnen näherzukommen. Schließlich tragen gerade die Lateindamen kurze Röcke und ziehen alle Männer in ihren Bann. Frauen „wissen“ jedoch sofort: „Das sind zickige Diven, das sieht man doch schon an den Frisuren!“

Der Tanzsport hat es oft schwer, ernstgenommen zu werden. Welcher andere Sportler färbt, fönt und frisiert sich die Haare zum Wettkampf? In welcher anderen Sportart schmieren die Sportler sich von Kopf bis Fuß mit Selbstbräuner ein oder werfen sich die Männer in Frack und Fliege oder tragen gar bis zum Bauchnabel geöffnete Hemden?

Bei einigen Fahrten mit der TNW-Jugend haben die jungen Paare unter Anleitung der Betreuer Erfahrungsaustausch betrieben. Erzählt, mit welchen Vorurteilen und Problemen sie teilweise zu kämpfen haben, in der Schule, in ihrem Freundeskreis, ja sogar innerhalb der eigenen Familie. Alleine festzustellen, dass die anderen in der Gruppe oftmals ähnliche Probleme haben, hat vielen schon sehr geholfen. Gerade die Heranwachsenden leiden oft noch sehr unter dem Druck von außen. Gestandene Turniertänzer haben gelernt, damit zu leben und die passenden Antworten zu geben. Den jungen Menschen fällt das nicht immer so leicht.

Schlimm ist es allerdings, wenn Vorurteile innerhalb der eigenen Sportwelt zu Berührungängsten führen. „Nee, mit dem arroganten Russen spreche ich nicht.“ Der Betroffene hat zwar eine starke Körpersprache, fühlt sich aber in einem fremden Land, dessen Sprache er nicht mächtig ist, hilflos und allein. Darin ist vielmehr der Grund seiner Zurückhaltung zu suchen als in etwaiger Überheblichkeit. Er freut sich über Sportskameraden, die ihn ansprechen und in die Gemeinschaft aufnehmen und siehe da... – er ist überhaupt nicht arrogant, sondern ein prima Kumpel!

Derlei Erfahrungen haben viele junge Tanzsportler bereits gemacht und die „Berührungängste“ sind unter Jugendlichen vielleicht geringer als im Erwachsenenalter. Doch wirklich arrogant sind nur die Menschen, die meinen, sich ein Urteil über andere erlauben zu dürfen, ohne sich auch nur die Mühe gemacht zu haben, diese überhaupt näher kennenzulernen!

**Ihr Daniel Reichling**

## Inhalt

<b>Editorial / Inhalt</b>	<b>2</b>
<b>GOC 2009</b>	<b>3</b>
<b>Turniergeschehen</b>	<b>7</b>
<b>TMU stellt vor</b>	<b>8</b>
<b>Aus den Vereinen</b>	<b>9</b>
<b>Unser Landesverband</b>	<b>13</b>
<b>Lehrgänge / Impressum</b>	<b>16</b>

*Herausragend getanzt auf den German Open Championships 2009: Hans-Arnold und Heidi Büscher und Florian Schell/Julia Fauser*

*Titelbildgestaltung: Simone Ascher  
Fotos: Jürgen Dres, Volker Hey*



**Daniel Reichling**  
TNW-Pressesprecher



## GOC 2009

Die German Open Championships polarisieren jedes Jahr. Es gibt manch tolle Erfolge zu feiern und auf der anderen Seite gilt es, lange Gesichter wieder aufzumuntern. Den sicherlich größten Erfolg aus TNW-Sicht stellt das Ergebnis der Senioren III S dar: Doppelsieg für Nordrhein-Westfalen mit Gold für Hans-Arnold und Heidi Büscher (TSC Brühl) und Silber für Christian Böhm/Elisabeth Striegan-Böhm (TSC Dortmund).

Die ganz großen Erfolge aus deutscher Sicht finden Sie im überregionalen Mantelteil des Tanzspiegels, im Nachfolgenden berichten Ihnen drei Personen von ihren persönlichen Eindrücken vor Ort. Da dies nur ein Ausschnitt aus dem fünftägigen Turniermarathon sein kann, sei auf die offizielle Homepage mit allen Turnierergebnissen verwiesen: [www.goc-stuttgart.de](http://www.goc-stuttgart.de).

### Valentin Lusin/Renata Busheeva überbunden Meister

Die Besten der Besten traten beim IDSF Grand Slam Standard in Stuttgart an. Es kämpften 329 Paare um den GOC-Sieg. Nie war das breite Mittelfeld so stark wie in diesem Jahr. Hier sind die Top-Sechs unserer TNW-Paare:

Sechs TNW-Paare erreichten die erste Zwischenrunde. Hier war für die neue Paarkonstellation Sebastian Matheja/Sabine Vorbrod mit dem geteilten 163. Platz Endstation.

Einen großen Erfolg konnten Evgeny Vinokurov/Christina Luft feiern. Das junge TNW-Nachwuchstalente belegte den 60. Platz und blieb somit nur ein Kreuz hinter Paul Lorenz/Ekaterina Leonova. Paul fand in dieser Runde erst spät zu seiner gewohnten Leistung. Ab dem Wiener Walzer zeigte er was in ihm steckt. Mit dem geteilten 57. Platz blieben Lorenz/Leonova somit weit unter ihren Möglichkeiten.

Unsere drei stärksten Paare erreichten die Runde der letzten 50 und dort wurde es ganz eng. Die enorme Leistungsdichte machte es den Wertungsrichtern nicht leicht, die Kreuze gerecht zu vergeben. Ein fantastisches Turnier tanzten Anton Skuratov/Alena Uehlin, die das Turnier auf dem 40. Platz beendeten. Endlich scheinen sie zu ihrem eigenen Stil gefunden zu haben. Mit viel Ruhe und Gefühl stachen sie aus dem zum Teil hektisch agierenden Feld

heraus. Nur knapp davor reihten sich unsere TNW-Meister Oliver Rehder/Jasmin Rehder mit dem geteilten 33. Platz ein. Wie eng diese Entscheidung zu ihren Gunsten war sieht man daran, dass sie ihre Plätze getauscht hätten, wenn der deutsche Wertungsrichter seine Kreuze für diese Paare getauscht hätte. Leider vergaben Oliver und Jasmin ihre Chance auf ein Weiterkommen. Mit zu viel Power und zu wenig Gefühl versuchten sie den Einzug in die 24er Runde zu erzwingen.

Das Turnier ihres Lebens tanzten Valentin Lusin/Renata Busheeva. Als einziges TNW-Paar erreichten sie völlig zu Recht das Viertelfinale und belegten den geteilten 18. Platz. Es wären sogar noch einige Plätze weiter nach oben möglich gewesen. Valentin und Renata zeigten sich dem Vorjahr gegenüber stark verbessert und vor allen Dingen viel reifer in ihren Bewegungen.

### Die Karawane zieht weiter...

Das Weltranglistenturnier der Senioren II wartete mit 245 Paaren auf. Ein gigantisches Feld, welches man sonst nur bei der Weltmeisterschaft zu Gesicht bekommt. Alles, was Rang und Namen hat, war nach Stuttgart gereist und kämpfte um den Einzug in die erste Zwischenrunde. Neun TNW-Paaren gelang dieser Riesenschritt unter die letzten 148. Bravourös erreichten die frischgebackenen A-Meister Werner und Gaby Uecker den geteilten 138. Platz. Knapp davor erreichten die A-Vizemeister Roland Markgraf/Elke Westphal den geteilten 130. Platz. In einem wunderschönen neuem Outfit präsentierten sich Bernd und Renate Früh, sie belegten den geteilten 124. Platz. Als sechstbestes TNW-Paar schnitten Wolfgang und Angelika Schmitt ab, sie erreichten den geteilten 114. Platz. Nur ganz knapp scheiterten Klaus und Karin Klostermann an der Runde der letzten 97. Mit ihrer positiven Ausstrahlung kletterten sie auf den geteilten 103. Platz.

Nach den ersten beiden Runden in der Reithalle hieß es für die verbliebenen 97 Paare umziehen in den Beethovensaal. Die vier stärksten TNW-Paare waren noch im Rennen. Trotz einer stark verbesserten Leistung konnten Wilfried und Annette Seidel den Einzug in die 48er Runde nicht wiederholen, sie teilten sich den 80. Platz. Auch Jörg und Karin Stoffels



**Paul Lorenz/Ekaterina Leonova im  
Semifinale der Rising Stars Standard**  
Foto: E. Sangmeister

hätten das Erreichen der nächsten Runde mehr als verdient. Allerdings schieden sie mit einem geteilten 68. Platz aus.

Auf dem zweitbesten TNW-Paar Hans-Arnold und Heidi Büscher, GOC-Titelverteidiger der Senioren III, scheint ein Fluch zu lasten. Wie im Vorjahr scheiterten sie nur ganz knapp am Einzug in die 48er Runde. Ihr Finalgegner aus der Senioren III gelangten jedoch unter die Top 20. So mussten sie sich mit dem geteilten 52. Platz begnügen.

**Zum dritten Mal in  
Folge im Finale: Bernd  
Farwick/Petra Voosholz**  
Foto: V. Hey



Damit lasteten alle Hoffnungen des TNW auf Bernd Farwick/Petra Voosholz. Doch bevor es mit der 48er Runde weitergehen sollte, zog zuerst die Karawane zurück in die Reithalle, um danach für die 24er Runde wieder zurück in den Beethovensaal zu ziehen. Hier war Endstation und in den verbleibenden drei Runden wurde nicht mehr umgezogen. Farwick/Voosholz konnten ihren fantastischen Finalerfolg vom Vorjahr wiederholen. In vielen Einzelwertungen wurden sie sogar schon vor die Ex-Weltmeister, dem Ehepaar Kiefer, gesetzt, was nicht zuletzt auf die stark verbesserte tänzerische Leistung von Petra zurückzuführen war. Letztendlich belegten sie einen hervorragenden fünften Platz in einem extrem starken Finale.

*HEIKO KLEIBRINK*

#### Die TNW-Jugend bei den German Open Championships

Einige jugendliche Tänzer aus dem TNW und dem DTV reisten nach Stuttgart, um an den 23. German Open Championships teilzunehmen. Die relativ geringe Anzahl der deutschen Tänzer im Vergleich zu anderen Nationen mag

*Alex Gerlein/Karolina Bauer*  
*Foto: E. Sangmeister*



zum einen daran liegen, dass genau in der Woche der GOC für viele die Schule wieder angefangen hatte. Andererseits liegt Stuttgart nicht gerade in der Nähe von Nordrhein-Westfalen. So versammelte sich lediglich eine kleine Gruppe von TNWJ-Paaren an der Tanzfläche im Hegelsaal, der von vielen Zuschauern auch „Kindersaal“ genannt wird.

In den Turnieren der Altersgruppe der Kinder stach das einzige angetretene TNW-Paar besonders heraus: Florian Schell/Julia Fauser. Sie erlangten bei den Kindern Latein und der Kinder Kombination jeweils den Anschlussplatz an das Semifinale. Im Standardturnier tanzten sie ebenfalls in der Runde der besten 24 und schlossen das Turnier mit dem geteilten 18. Platz ab. Die Beiden sind ein hoffnungsvolles Talent im TNW.

In der Altersgruppe der Junioren II platzierten sich nahezu alle deutschen Paare unter den Erwartungen der Fans. Einzig im Standardturnier schafften drei TNW-Paare den Einzug in die 48er Runde. Dort erreichten Maksim Osetrov/Angelina Jenna als bestes deutsches Paar den geteilten 32. Platz. Daniel Buschmann/Katarina Bauer teilten sich als drittbestes deutsches Paar den 40. Rang dicht gefolgt von Alex Ionel/Cordula-Patricia Beckhoff mit dem geteilten 42. Platz.

Bereits am ersten Tag der German Open wurde das Turnier der Jugend Latein durchgeführt. Alle Hoffnungen des TNW ruhten auf Lars Erik Pastor/Malika Dzumaev, TNW-Landesmeister und Dritte der Deutschen Meisterschaft. Lars tanzte an diesem Tag unter starken Schmerzen, so dass das Paar nicht sein bestes Tanzen abrufen konnte und nach der zweiten Runde überraschend ausschied. Maxim Sosunov/Viktoryia Iuleva schafften den Einzug in die 48er Runde und kamen als viertbestes DTV-Paar auf den geteilten 39. Rang.



*Maxim Sosunov/Viktoryia Iuleva*  
*Foto: V. Hey*

Zwei Tage später folgte das Turnier der Jugend Standard, in dem gleich zwei TNW-Paare ihre Stärke bewiesen. Alex Gerlein/Karolina Bauer und Maxim Sosunov/Viktoryia Iuleva tanzten sich bis in die 48er Runde vor. Maxim und Viktoryia wurden geteilte 37. Alex und Karolina verfehlten die nächste Runde nur knapp mit dem geteilten 27. Platz. Damit waren beide TNWJ-Paare zugleich die besten DTV-Vertreter in diesem Feld. Diese sehr guten Ergebnisse lassen einiges für die kommende Deutsche Meisterschaft der Jugend A-Standard erhoffen.

Am letzten Tag der German Open tanzten die Jugendlichen noch einmal im Turnier der Jugend Kombination. Hier machten Maxim Sosunov/Viktoryia Iuleva wieder auf sich aufmerksam. Obwohl sie noch nicht lange zusammen tanzen und sich erst in ihrem ersten Jugendjahr befinden, tanzten sie sich bis in das Semifinale vor. Als bestes deutsches Paar ertanzten sie Rang neun. Ein ebenfalls gutes Ergebnis erreichten Alex Gerlein/Karolina Bauer, die knapp den Einzug in die Runde der besten 30 verpassten. Sie teilten sich den 33. Rang.

Außerhalb der Wertung fand am Mittwoch der GOC der Mannschaftskampf samt Vorstellung der Mannschaften für das Teammatch der Jugend statt, bei der auch Alex Gerlein/Karolina Bauer mitwirkten. Das deutsche Team



zog mit seiner Vorstellung „A Tribute to Michael Jackson“ zu den größten Hits von Michael Jackson alle Zuschauer zwölf Minuten lang in seinen Bann. Diese Vorstellung garantierte dem Team Germany minutenlangen Applaus. Wer die grandiose Teamvorstellung des DTV-Teams verpasst hat oder sie noch einmal sehen möchte, findet sie über die Links auf den Internetseiten oder direkt bei YouTube.

EVA MARIA SANGMEISTER

### Lateiner durch die Bank

Bei den Amateuren Rising Stars Latein waren insgesamt nur wenige TNW-Paare am Start. Lediglich zwei schafften den Sprung in die Runde der letzten 96 von insgesamt 299 Paaren. Für Paul Lorenz/Ekaterina Leonova (Art of Dance, Köln) war das Turnier auf dem geteilten 90. Platz überraschend früh zu Ende. In die 48er-Runde zogen Evgeny Vinokurov/Christina Luft (TC Blau-Gold Solingen) zwar noch deutlich ein und belegten den geteilten 33. Platz. Bis auf ein bayerisches Paar gelang es nur Paaren aus Baden-Württemberg, in die letzten drei Runden dieses Turniers vorzustoßen.

93 Paare starteten im Wettbewerb der A-Paare Latein. Die meisten deutschen Teilnehmer blieben in der Vor- und 1. Zwischenrunde stecken, da bereits die A-Paare besonders aus dem Osten und sogar aus Asien auf erstaunlich hohem Niveau tanzen. Mit Adrian Jamaly zog als einziges TNW-Paar ein „Rückkehrer“ in die Runde der besten 24 ein. Gemeinsam mit seiner neuen Partnerin Wiktorija Zieta startet er für das TSZ Velbert und belegte beim ersten Turnierstart den geteilten 20. Platz. Artur Krause/Anna Salita (TSG Quirinus Neuss) hatten Pech, ihnen fehlten nur wenige Kreuze zum Einzug in die dritte Runde. So belegten sie Platz 28.

Im Hauptfeld der Amateure Latein sah es für die deutschen Paare relativ finster aus. Von den 346 gestarteten Paaren schafften es gerade einmal der Deutsche Meister und Vizemeister, in die Runde der besten 24 Paare einzuziehen. Tatarenkos aus Berlin mussten sich mit dem geteilten 16. Platz zufrieden geben; die Semifinalteilnahme blieb ihnen verwehrt. Kulczak/Mabuse waren ab dem Semi die einsamen Reiter des DTV, die glücklich ins Finale einzogen und dort den sechsten

Platz belegten. Die übrigen Finalisten und Semifinalisten der Deutschen Meisterschaft fanden sich irgendwo zwischen den Plätzen 40 und 90 wieder. Als bestes TNW-Paar ertanzten sich Anton Skuratov/Alena Uehlin (TC Seidenstadt Krefeld) den geteilten 47. Platz. Nur ein paar Plätze dahinter, jedoch eine Runde früher ausgeschieden, kamen Valentin Lusin/Renata Busheeva (TD TSC Düsseldorf Rot-Weiß) auf dem geteilten 58. Platz.

Auch für die neuen Landesmeister der Senioren Latein lief es nicht rund. Nach ihrem danceCompSieg und dem zweiten Platz in Blackpool lastete der Druck schwer auf Andreas Hoffmann/Isabel Krüger (TSC Excelsior Köln). Mit hohen Erwartungen versammelte sich ein großer Fanblock im Turnier der Senioren Latein. So fiel es Hoffmann/Krüger schwer, in gewohnt lockerer Manier aufzutanzten und nach dem Einzug ins Finale blieb der sechste Platz für die beiden Kölner. Den Anschlussplatz zum Finale belegte ein weiteres Kölner Paar vom Art of Dance, die ehemaligen Landesmeister Georg Bröker/Susanne Schantora. In die Runde der besten 24 hatten sich zwei weitere TNW-Paare vorgetanzt: Die reamateurisierten Sascha

und Svetlana Dосkotz (TSA im TSVE Bielefeld) auf Rang 18 sowie Markus Völker/Wilma Wolff von der TSG Leverkusen. Sie wurden 23. Insgesamt nahmen 77 Paare teil.

Sie hatten keinen Druck und erzielten dasselbe Ergebnis: Georg Fleischer/Annabel Mak (Grün-Gold-Casino Wuppertal) erreichten glücklich und zu Recht das Finale der Senioren II Latein und wurden dort ebenfalls Sechste. Im Semifinale lagen Robert und Silvia Soencksen (TGC Rot-Weiß Porz) auf Platz elf. Am erstmals in Deutschland ausgetragenen Wettbewerb der Senioren II Latein nahmen 38 Paare teil.

DANIEL REICHLING



Andreas Hoffmann/Isabel Krüger; Foto: V. Hey



Georg Fleischer/  
Annabel Mak im  
Finale der neu  
eingeführten  
Senioren II S-Latein  
Foto: H. Leonhardt

## DaRe im Gespräch mit Riccardo und Yulia



Daniel interviewt  
Yulia und Riccardo

*Als ihr heute Morgen aufgestanden und zum Frühstück gegangen seid, was habt ihr da erwartet, was dieser Tag bringen würde?*

**Yulia:** Na ja, ich habe mein Frühstück leider verpasst, da ich zu lange geschlafen habe wegen des Jetlags... (lacht) Erwartet habe ich nichts Bestimmtes. Es ist das erste Mal, dass ich in Deutschland bin. Ich war gespannt und wollte einfach tanzen und Spaß haben. Wir hatten überhaupt keinen Druck oder Stress.

**Riccardo:** Es war eine lange Reise. Wir sind von Tokio zurück nach New York, haben uns um die Visa gekümmert und sind dann nach Stuttgart geflogen. Und das alles in drei Tagen. Ich bin sehr früh aufgewacht, weil ich wegen des Jetlags gar nicht schlafen konnte. Aber ich habe mich auf die GOC gefreut. Ich habe dieses Publikum und die tolle Stimmung schon häufig bei den Amateuren erlebt und habe mich einfach darauf gefreut. Unabhängig vom Ergebnis, die German Open haben immer viel Spaß gemacht.

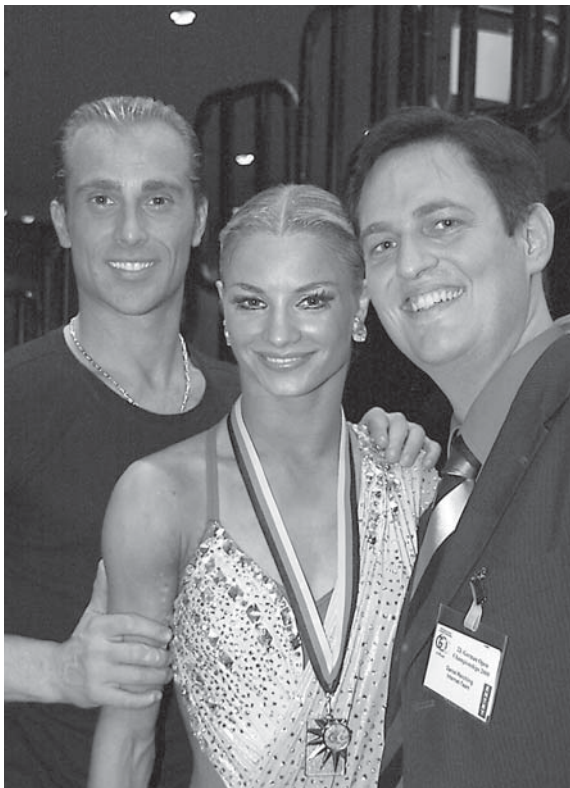
*Riccardo, du und Franco Formica habt euch meist duelliert. Bei den Amateuren lag Franco vorne...*

**Riccardo:** Ja, aber jetzt nicht mehr. Seit wir bei den Profis tanzen, habe ich vor ihm gelegen. Aber es ist viel passiert, wir haben die Partner gewechselt, ich habe die Nation gewechselt, wir beide sind von Amateuren zu Profis gewechselt... Aber wir hatten immer eine großartige Zeit zusammen. Als wir damals im Teammatch Italien gegen Deutschland miteinander gekämpft haben, bei der „West Side Story“, ich glaube, das war ein kleines Stück Tanzsportgeschichte, die wir gemeinsam geschrieben haben. Das war das erste Mal, dass jeder im Saal im Stehen applaudiert hat. Das war ein Gefühl, das ich mein Leben lang nicht vergessen werde!

*Wo lebt ihr, wie könnt ihr gemeinsam trainieren? Die Entfernung USA-Italien ist doch sehr groß.*

**Riccardo:** Ich lebe nicht mehr in Italien, ich bin zu Yulia nach New York gezogen.

**Yulia:** Ja, wir leben in Manhattan. Aber wir sind ständig unterwegs, tatsächlich trainieren



Riccardo Cocchi, Yulia Zagoruychenko  
und Daniel Reichling

wir überall, wo wir sind und trainieren können, aber unsere Heimat ist New York.

*Was möchtet ihr im Tanzsport erreichen? Ihr seid Vizeweltmeister der Professionals, noch ein Schritt und dann ist Schluss?*

**Yulia:** Zunächst wollen wir Weltmeister werden, das ist sicher das erste Ziel. Aber das zweite ist, etwas zur Geschichte des Tanzsports beizutragen, etwas Besonderes zu tun, woran die Leute sich gerne erinnern. Wir möchten mehr sein als einfach nur den Titel Weltmeister zu bekommen. Ist das verständlich? (lacht) Ich meine, klar ist der Titel wichtig, aber wichtiger für uns ist, die Kunst des Tanzsports zu bereichern.

**Riccardo:** Ja, mit Yulia zu tanzen ist etwas ganz besonderes. Ich hatte vorher auch tolle Tanzpartnerinnen, aber was ich jetzt tue und fühle ist komplett anders. Es ist nicht nur Sport und Körper, sondern Tanzen mit Geist, Herz und Seele.

*Kommt ihr nächstes Jahr wieder?*

**Yulia:** (mit erhobenem Zeigefinger) Ich sage: Auf jeden Fall – jaaa! (lacht)

**Riccardo:** Ja, ich auch. Also ich meine, wenn sie kommt, muss ich wohl auch. (lacht ebenfalls)

*Verglichen mit Turnieren in den USA, was ist hier anders?*

**Yulia:** Wenn wir in den USA tanzen, ist das Publikum immer begeistert, weil wir Amerika repräsentieren. Aber es ist etwas anderes, wenn man ein fremdes Land besucht. Man weiß nie, wie die Zuschauer dort reagieren oder wen sie unterstützen werden. Aber das deutsche Publikum, das habe ich beobachtet, hat alle Paare angefeuert, aus allen Nationen. So macht das Tanzen erst richtig Spaß. So liebe ich das, es war ganz wunderbar, vielen Dank!

**Riccardo:** Ich liebe die Deutschen, sie sind ein großartiges Publikum! Sie haben mir immer viel gegeben, was ich niemals vergessen werde. Ich hatte in Italien nichts Vergleichbares zu der Unterstützung, wie ich sie hier erfahren habe. In den USA und für die USA zu tanzen, diese Nation zu repräsentieren, ist sehr, sehr stark! Die Leute schreien

unglaublich laut und du spürst förmlich die Kraft, mit der sie hinter dir stehen. Das ist schon toll.

*Wie sieht bei euch ein normaler Arbeitstag aus?*

**Yulia:** Ich schlafe morgens gerne ein bisschen länger, ab elf Uhr fangen wir mit Training an so bis gegen vier. Dann machen wir eine Stunde Pause und von fünf bis acht Uhr arbeiten wir. Und wenn wir selbst noch Stunden nehmen, dann von halb neun bis zehn. Das ist eigentlich so unser normaler Tagesablauf.

*Ihr seid gerade von dem World Super Stars Dance Festival in Tokio zurückgekommen. Habt ihr dort neue Kürren, neue Shows aufgeführt?*

**Yulia:** Ja, alles neu, ganz neue Shows. Ich hoffe sehr, dass sie euch gefallen. Aber mehr verrate ich nicht... (lacht)

*Vielen Dank euch beiden!*

**Riccardo:** Gerne, es war uns eine Freude.

**Yulia:** Danke ebenfalls!



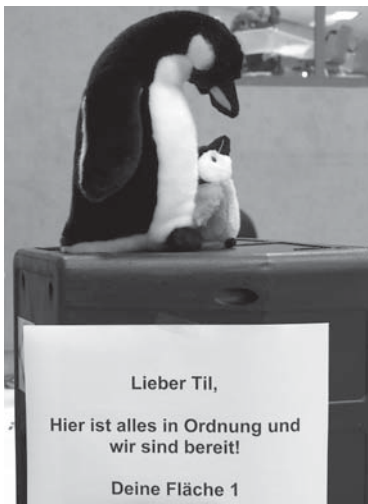
## Bonner Sommerpokal

# Bonn – Die Sportstadt in Wahlkampfzeiten

2009 – das Jahr der Kommunalwahlen. Plakate von Parteien soweit das Auge reichte. Wahlversprechen, Slogans, Programme. Parteien auf Stimmenfang. Mitten in der heißen Phase des Wahlkampfes machten zwei Parteien von sich Schlagzeilen: Zum einen „HSP“, die Horst-Schlemmer-Partei, mit einem zum Schmunzeln anregenden Programm. Zum anderen eine Partei (?) namens „BoSoPo“.

Für Tanzsportbegeisterte war die Wahl einfach. Der TSC Royal Bonn nutzte wieder die „schwache Zeit für Tanzsportveranstaltungen“, um Tänzer für ihr Programm im TNW, den „BoSoPo“, zu begeistern. Sie sorgten mit ihrem Angebot sogar für überregionales Interesse an der Sportstadt Bonn. Mehr als 750 Paare aus ganz Deutschland entschieden sich für die ehemalige Bundeshauptstadt und den Bonner

### Kreative Kommunikation



Sommerpokal 2009 unter Schirmherrschaft von Oberbürgermeisterin Bärbel Dieckmann.

Bonn – die Sportstadt, das war an diesem Sommerwochenende im August also Programm! In der ehemaligen Heimat der Bonner Baskets, der Hardtberghalle, wurde trotz sommerlicher Temperaturen in der Halle zu Latein- und Standardrhythmen getanzt. Auf vier Flächen zeigten die Paare ihr Können. 20 Turnierleiter, 19 Beisitzer und zwölf Protokollanten waren allein am Samstag im Einsatz, um einen reibungslosen Ablauf zu gewährleisten. Die Routine der vergangenen 14 Jahre zahlte sich aus. Eine freundliche und aufmunternde Worte findende zentrale Moderation sorgte für eine angenehme Atmosphäre. Die Tänzer fühlten sich augenscheinlich wohl.

Nicht zuletzt hatte der ausrichtende Verein attraktive Neuerungen in sein „Wahlkampfprogramm“ aufgenommen. Die fünffachen Deutschen Meister Jesper Birkehoj/Anna Kravchenko boten Privatstunden an. Als multitaskingfähig erwies sich Torsten Schröder, den man auch als „M & M“ an diesem Wochenende hätte bezeichnen können. Als aktiver Tänzer wusste er, was die Sportkollegen zum Wohlfühlen benötigten. Als staatlich geprüfter



**Torsten Schröder in Doppelfunktion: Am Mischpult und als Masseur**

Masseur half er nicht nur bei Krämpfen und Verspannungen, sondern sorgte zudem als Mann an der Musik für sorgsam ausgewählte Klänge. Mit fetzigen Jingles wurden neue Runden angekündigt, das Signal für die vielen Paare und Wertungsrichter, sich wieder an der richtigen Fläche einzufinden. Ein Wohlfühlpaket in Bonn.

Auch die Presse zeigte Interesse an der Veranstaltung am Rhein. Der WDR drehte eine Kurzreportage über Michael Esser/Veronica Gärtner. Ein Team begleitete das Paar des gastgebenden Vereins vom Schminken über Aufwärmen bis hin zur Finalteilnahme und dem Sieg. Eine Ausstrahlung dieses Berichts am Samstagabend in der „Aktuelle Stunde Bonn“ war eine gute Werbung nicht nur für den 15. Bonner Sommerpokal, sondern auch für den Tanzsport in Nordrhein-Westfalen.

BEATRICE BOWE-STODOLLIK

Fotos:  
privat

## Parkettverleih

**Wir bieten bis zu 380 qm Parkett!  
Geeignet für nationale und internationale Formationsturniere,  
sowie für Einzel- und Doppeltourniere in den Paar-Disziplinen.**

**Eine Speditionsfirma kann vermittelt werden!**

Kontakt: Klaus Waldschmidt, Tel.: 02434/928063  
Mail: k-waldschmidt@t-online.de  
Oder per Post: TSG Erkelenz e.V., Postfach 1207, 41812 Erkelenz

## Alex Gerlein/Karolina Bauer

Alex Gerlein (17) und Karolina Bauer (16) sind ein aufstrebendes Jugendpaar, das alle drei Disziplinen erfolgreich abdeckt. Sie tanzen bereits seit elf Jahren zusammen. Dabei liegen ihre Stärken besonders in der Standardsektion, in der sie sogar in den Bundeskader aufgenommen wurden. Zudem qualifizierten sie sich bereits zwei Mal für eine Welt- und Europameisterschaft: 2007 zur WM Junioren II B-Standard in Moskau (Russland) und 2009 zur EM Jugend A-Standard in Krakau (Polen). Sie haben gute Chancen, in diesem Jahr noch für die Weltmeisterschaft Jugend A-Standard nominiert zu werden. Im Leben außerhalb des Tanzsports gehen beide noch zur Schule und besuchen die Oberstufe.

### Wo lebt ihr zurzeit?

**Beide:** In Vellmar. Das ist in der Nähe von Kassel und liegt in Hessen.

### Wo würdet ihr am liebsten leben?

**Beide:** In Nordrhein-Westfalen. Hier haben wir unsere meisten Freunde, die fast alle aus dem Tanzsport kommen.

### Welche Sprachen sprecht ihr?

**Alex:** Ich spreche deutsch, russisch, englisch, französisch und Latein.

**Karo:** Russisch, deutsch und englisch.

### Wie seid ihr zum Tanzsport gekommen?

**Karo:** Durch mich. Als ich fünf Jahre als war, bin ich in Kassel zu einem Tag der offenen Tür gegangen. Dort sagte man mir, dass ich einen Partner mitbringen solle. Da ich Alex schon länger kannte, da unsere Eltern befreundet waren, hab ich ihn gefragt und er ist einfach mitgekommen.

**Alex:** Ja, damals war ich sechs Jahre alt. Eigentlich wollte ich immer ein Kämpfer werden und Judo oder Karate ausüben. Das hat mir allerdings nicht gefallen. Als Karo mich zum Tanzen mitgenommen hat, war ich sofort begeistert.

### Warum seid ihr beim Tanzsport geblieben?

**Alex:** Wegen der vielen Freunde... und wegen der Mädels!

**Karo:** Ich bin auch wegen der vielen Freunde



Alex und Karolina heute

aus dem Tanzsport dabei geblieben. Außerdem macht mir das Tanzen viel Spaß und wir haben ja auch ein bisschen Erfolg.

### Was möchtet ihr persönlich im Tanzsport erreichen?

**Alex:** Ich wünsche mir, dass wir Profis werden, dann in Tokio tanzen beim World Superstars Dance Festival und die Zuschauer mit unserem Langsamen Walzer zu Tränen rühren.

**Karo:** Es wäre schön, wenn wir uns gemeinsam als Paar noch lange weiterentwickeln könnten. Außerdem möchte ich gerne erfolgreich sein.

### Was ärgert euch in der heutigen Tanzsportszene?

**Alex:** Politik. Damit meine ich, dass heutzutage Beziehungen im Turniergehen eine zu große Rolle spielen. Wenn beispielsweise ein namhafter Trainer am Rand der Fläche steht und sein Paar anfeuert, beeinflusst das die Wertungsrichter in den meisten Fällen zu sehr.

### Habt ihr tänzerische Vorbilder? Wenn ja, welche?

**Alex:** Paolo Bosco und Michele Bonsignori.

**Karo:** Monica Baldasseroni und Silvia Pitton.

### Was macht ihr mit einem überraschend freien Tag?

**Alex:** Ich denke viel nach, gucke einen Film im Fernsehen oder gehe ins Kino.

**Karo:** Ich gehe auch gerne ins Kino. Ansonsten schlafe ich gerne an einem freien Tag.

### Welche Hobbys habt ihr (außer Tanzsport!)?

**Alex:** Lesen ist eins meiner Hobbys. Und Freunde treffen! Dafür fahre ich sogar immer nach Nordrhein-Westfalen, da meine besten Freunde dort wohnen.

**Karo:** Ich treffe mich auch sehr gerne mit meinen Freunden.

### Besitzt ihr noch verborgene Talente?

**Alex:** Ich denke ich habe ein gutes Organisationstalent. Ich organisiere unsere Privatstunden, die Fahrt dorthin und die Fahrten zu unseren Turnieren. Außerdem kann ich gut

erzählen. Ich würde gerne Klavier spielen können. Allerdings habe ich dafür leider keine Zeit.

**Karo:** Nein, ich habe keine verborgenen Talente, aber ich würde gerne Gitarre spielen.

### Welche drei Dinge wären für euch auf einer einsamen Insel unverzichtbar?

**Alex:** Ein Kompass, ein Feuerzeug und ein Gewehr, damit ich mir etwas zu Essen schießen kann.

**Karo:** Für mich wären ein internetfähiger Computer, Freunde und Musik unverzichtbar.

### Was war euer schönstes Kindheitserlebnis?

**Alex:** Das war ganz klar mein zehnter Geburtstag. An diesem Tag war ich mit meiner Familie in Paris. Wir sind ins Disneyland gegangen. Das werde ich niemals vergessen.

**Karo:** Als wir bei der Deutschen Meisterschaft 2006 bei den Junioren II B-Standard Sechste wurden. Mit diesem Ergebnis haben wir uns für die Weltmeisterschaft 2007 qualifiziert. Dieser sechste Platz ist etwas ganz besonderes für mich.

### Worauf seid ihr in Ihrem Leben besonders stolz?

**Beide:** Dass wir als Paar aus sehr wenig sehr viel gemacht haben. In Kassel gibt es kaum Trainingsmöglichkeiten, da unser Verein kein



Clubheim besitzt. Wir trainieren daher in viel zu kleinen Räumen, manchmal sogar ohne Musik. Trotz dieser Umstände erreichen wir gute Erfolge. Darauf sind wir sehr stolz. Außerdem haben wir erst nach zehn Jahren gemeinsamen Tanzens die erste Privatstunde bei einem anderen Trainer gehabt – mit Ausnahme des Bundeskaders.

*Welchen Traum möchtet ihr euch unbedingt noch erfüllen?*

**Alex:** Ich möchte gerne so viele Länder wie möglich in meinem Leben besichtigen. Die schönsten Orte der Welt sind für mich Amerika, China, Japan, Südamerika sowie viele andere Länder, in denen sich die Kulturen von der europäischen unterscheiden.

**Karo:** Mein Traum ist es, glücklich zu sein und ein gutes Leben zu führen. Glücklich bin ich dann, wenn ich mich wohl fühle. Unter einem guten Leben stelle ich mir vor, eine Familie zu gründen.

*Worüber regt ihr euch am schnellsten auf?*

**Alex:** Ich versuche immer, mich über nichts aufzuregen; stattdessen etwas Positives zu sehen.

**Karo:** Ich rege mich sehr selten auf, aber wenn, dann richtig. Verrat und Unehrllichkeit kann ich nicht ausstehen.

*Worüber freut ihr euch?*

**Alex:** Überraschungen und kleine nette Gesten mag ich sehr.

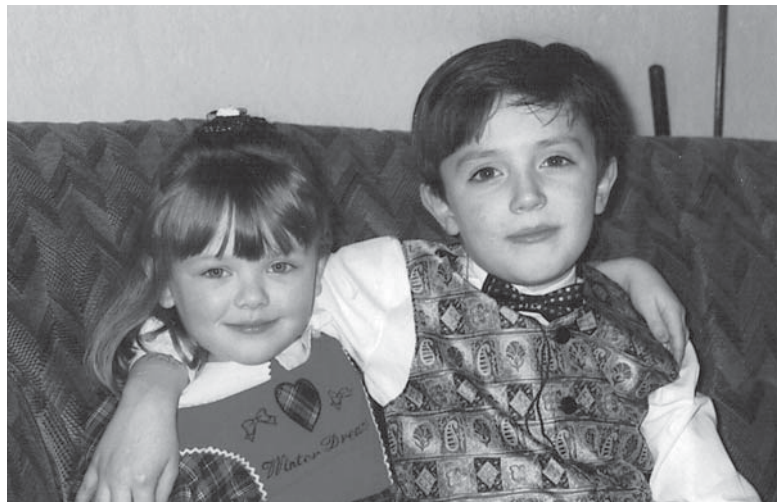
## Konzept

## Zum 5. Mal in der Bielefelder Seidensticker Halle

# OWL tanzt auf fünf Flächen

Das große Tanzsportevent „OWL tanzt“ hat ein kleines Jubiläum; es findet in Bielefeld nun schon zum 5. Mal in der Seidensticker Halle statt – und erstmals auf fünf parallelen Flächen.

Dadurch können noch mehr Gruppen und Klassen eingeplant werden. Am Samstag (07.11.) sind nunmehr 55 und Sonntag 45 Klassen vorgesehen. Nachdem die Pläne fertig und die – inzwischen vorliegenden und bereits verteilten Flyer – gedruckt waren, wurde festgestellt, dass die vom TNW vor-gegebenen Blockbil-



**Karo:** Schon mit den ganz kleinen Dingen kann man mich erfreuen. Beispielsweise wenn man mir Schokolade oder Blumen schenkt. Also mit den kleinen netten Gesten des Lebens kann man mir die größte Freude bereiten.

*Womit bekämpft ihr Stress und schlechte Laune?*

**Alex:** Musik hören und trainieren, denn das lenkt sehr gut ab.

**Karo:** Musik hören und im Bett liegen.

*Wo liegen eure Stärken?*

**Alex:** Wir sind zusammen ein sehr gutes Team, da wir uns schon sehr lange kennen. Eine weitere Stärke ist, dass ich gut mit Menschen kommunizieren kann.

**Karo:** Ich bin ruhig und gelassen.

*Was schätzt ihr an euch gegenseitig am meisten?*

**Alex:** Wir kennen uns schon so lange, dass man die Dinge, die man schätzen sollte, einfach nicht mehr so wahrnimmt.

**Karo:** Wir sehen uns fast jeden Tag... Wir kennen uns schon zu gut, um diese Frage beantworten zu können.

*Wo sind eure Schwächen?*

**Alex:** Ich bin nicht tolerant genug. Ich rege mich zu schnell über etwas auf, was eigentlich gar nicht so viel Aufmerksamkeit verdient hat.

**Karo:** Meine Schwäche ist es, Nichts zu machen. Ich bin manchmal ein bisschen zu faul.

*Habt ihr ein Lebensmotto?*

**Alex:** Unsere Hauptaufgabe ist es, nicht zu erkennen was in der Ferne vor uns liegt, als zu sehen, was unmittelbar vor uns ist.

**Karo:** Erfolg ist, wenn man einmal mehr aufsteht als hinzufallen.

dieses Jahr einen reibungslosen Verlauf gewährleisten zu können.

2010 und 2011 wird „OWL tanzt“ nicht wie gewohnt am zweiten Novemberwochenende, sondern am ersten Wochenende im November stattfinden. Der Grund ist, dass keine Sondergenehmigungen für die so genannten „stillen Tage“ wie Volkstrauertag oder Totensonntag erteilt werden, die es erlauben, vor 17.00 Uhr „sportliche Veranstaltungen mit Musik“ durchzuführen.

GÜNTHER VON SCHROEDERS

*Alex und Karo zu Beginn ihrer Tanzpartnerschaft*

Alle Infos zu „OWL tanzt“ online unter:

[www.owl-tanzt.de](http://www.owl-tanzt.de)

## Das etwas andere Jazz Dance Event

„Stillstand ist Rückschritt“ mit diesen Worten rief Daniel Reichling in der TMU, in der Ausgabe April 2008, zur Teilnahme an den TNW-Arbeitsgruppen auf. Ein Jahr später wurde der erste Fortschritt der AG Breitensport Jazz- und Modern Dance präsentiert. Als erstes Ergebnis der AG wurde das „Etwas andere Jazz Dance Event“ geboren, das als Demonstrationsveranstaltung für Gruppen ohne Teilnahme am Leistungssport oder Ligabetrieb ins Leben gerufen wurde. Tanzen „Just for Fun“, so stand es in der Ausschreibung und diesem Motto folgten insgesamt elf Gruppen aus dem TNW. Bewusst wurde nach einem Termin gesucht, an dem den Freizeitsportlern auch Leistungssport demonstriert werden konnte. Schnell stand fest, die Dreingauhalle in Drensteinfurt in Verbindung mit dem Abschlussturnier der Jugendlandesliga III sollte es sein. Dem stand an diesem Wochenende eine große Konkurrenz entgegen; das Deutsche Turnfest fand in Frankfurt statt und somit war der Weg für einige Gruppen versperrt, die Reise nach Drensteinfurt anzutreten.

In einer farbenfrohen Turnierhalle wurde den Hobbysportlern vor ihrem Auftritt ein interessanter Turniernachmittag der jungen Leistungssportler geboten, kämpften sie doch hart um Aufstieg und Teilnahme am Qualifikationsturnier zur Jugendverbandsliga. Wie so oft bei Jugendturnieren bebte die Halle von den mitgereisten Fans. Beflügelt von den Erlebnissen des Turniernachmittags, durften die Breitensportteams mit ein wenig Nervosität auf die Fläche. Viele waren es sicher nicht gewohnt,



*Eins der jüngeren Teams mit viel Spaß bei der Sache*

im Rampenlicht zu stehen, zumal einige Gruppen erst seit kurzem zusammen tanzten. Unter den Augen der Zuschauer und des extra angereisten TNW-Präsidenten Josef Vonthron und seiner Vizepräsidentin Dagmar Stockhausen war es erstaunlich, welche gute tänzerische Leistung und kreative Choreographien auf der Fläche dargestellt wurden.

Als sehr interessant erwies sich die freie Alters-einteilung der angemeldeten Teams. War doch das jüngste Team im Alter von fünf bis sieben gemeinsam mit den reiferen Gruppen von 18 bis 62 Jahre auf der Fläche. Dieses gab der Stimmung und dem erkennbaren Spaß auf der

Fläche keinen Abbruch. Als Andenken wurde jeder Teilnehmer mit einer Medaille geehrt, die von allen voller Stolz entgegen genommen wurden. Hätten sie gewusst, dass diese vom TNW-Präsidenten und seiner Vizepräsidentin höchst persönlich in „schweißtreibender Arbeit“ per Hand beklebt wurden, so hätten die Medaillen sicher einen noch höheren Stellenwert bekommen. Bei der einen oder anderen Tänzerin konnte man die Nervosität über den ersten Auftritt noch merken, aber dieses wird im nächsten Jahr sicher anders, nun haben sie ja schon Erfahrung mit dem Publikum.

*MARK STÖPPERLER*

*Schlusspose unter den Augen des Publikums*

Fotos:  
Mark Stöppeler

*Präsidiumsmitglieder helfen Medaillen zu bekleben: Josef Vonthron (links) und Dagmar Stockhausen (rechts)*





# Bonner Polizisten schwingen das Tanzbein

Wie kann man Polizisten fit halten? Das war die Kernfrage der Projektgruppe Demographische Entwicklung/Gesundheitsmanagement des Polizeipräsidiums Bonn. Natürlich durch Tanzen. Eine gute Idee, findet aber sicherlich keinen Anklang, immerhin kennt man ja schon sämtliche Ausreden der notorischen Tanzmuffel.

Die Idee wurde in der Projektgruppe der Behörde beschrieben und tatsächlich aufgenommen. Das Angebot, einen Tanzkurs zu absolvieren, ist bei den Polizeibeamten aller Alters-

klassen auf Anhieb auf großes Interesse gestoßen.

Für die Tanzinteressierten der Bonner Behörde nahte die Rettung: Axana Weltz-Klein. Unter professioneller Leitung der ADTV-Tanzlehrerin erlernten 60 Tanzpaare im Polizeipräsidium Walzer, Foxtrott und Co. Laut Axana muss man Spaß am Unterrichten haben und sich an den Fortschritten seiner Tanzschüler erfreuen. Erfreuen konnte sie sich an vielen Tagen, da die neuen Tanzschüler eifrig dabei waren.

Den Höhepunkt des Tanzkurses bildete ein gelungener Abschlussball, bei dem die neu erworbenen Tanzkenntnisse gezeigt wurden. Ein besonderes Highlight bildete die Standardshow von Nikolas Kuramochi/Raphaela Edeler vom TSC Blau-Gold-Rondo Bonn, die dabei gleichzeitig beste Laune unter den Zuschauern verbreiteten.

Nach zwölf Wochen Kursusbetrieb stand für mich fest, dass Tanzen ein effektiver Weg ist, die Leute in Bewegung zu bringen. Auf jeden Fall macht es mehr Spaß, als auf einem Laufband zu trainieren.

Wer es einmal ausprobiert hat, kann es nicht mehr lassen. Daher sind Fortgeschrittenenkurse in Zukunft bei der Polizei Bonn angedacht.

RAINER HEIDEMANN

## Impression vom Abschlussball



Showtanzpaar Nikolas Kuramochi und Raphaela Edeler  
(TSC Blau-Gold-Rondo Bonn)



## Hier spricht die Polizei:

(Stimmen der Teilnehmer)

„Ich habe bisher über die, denen man beim Tanzen das Zählen ansieht, immer breit gegrinst. Seit letztem Mittwoch zähle ich selber und wehe, es spricht mich jemand an, dann komme ich sofort raus und meiner Frau tut schlagartig ein Fuß weh. Ich hätte nie gedacht, dass man nach dem ersten Abend schon so viel Spaß haben kann und auf den nächsten Termin wartet.“

„Tanzen eröffnet für mich eine neue Welt des Zusammenseins und einen vollen Freizeitkalender.“

„Es freut mich, dass ich beim Tanzen abschalten kann, aber doch stark gefordert werde.“

Fotos:  
privat

## Kleine auch mal ganz groß

# Traum + Zauber = Baum?

Nein, keine neue Mathematik, sondern Basteln, Malen, Kleben, Schneiden und Tanzen stand für viele Schüler der Emserschule während des letzten Schuljahres neben dem normalen Unterricht auf dem Stundenplan. Bühnenbild und Choreografie für ein Tanztheaterprojekt sollten pünktlich zur Aufführung am Schuljahresende fertig sein. Musisch-künstlerische Förderung wird an der kleinen Grundschule in Essen-Altenessen schon immer groß geschrieben, aber dieses Projekt stellte alles in den Schatten. Insbesondere in den Schatten eines ganz besonderen Baumes.

Dieser – so die Story – wird von einigen Schülern auf dem Schulhof entdeckt. Und sobald sich einige von ihnen unter der Baumkrone zu einer kurzen Pause aufhalten, gehen ihre Wünsche und Träume zauberhaft in Erfüllung. „Bäume können nicht zaubern. Das gibt’s doch nur im Märchen oder in Träumen“, hören die Zuschauer noch zu Beginn. Allerdings belehrt uns die Aufführung eines besseren:

Zwei Mädchen lesen die Geschichte von einer hungrigen Raupe und wünschen sich daraufhin Raupen und Schmetterlinge herbei, schon tanzen vier Raupen und unzählige kleine



*Bunt bemalte und beklebte Saftflaschen strahlten als Fische aus dem „Wasser“ hervor*

Schmetterlinge auf der Bühne. Eine Schülerin äußert sich traurig darüber, dass sie alleine ist und wünscht sich viele Freunde zum Spielen. Der Baum erfüllt ihr den Wunsch und alle tanzen zusammen und singen lautstark zu bekannten Kinderliedern.

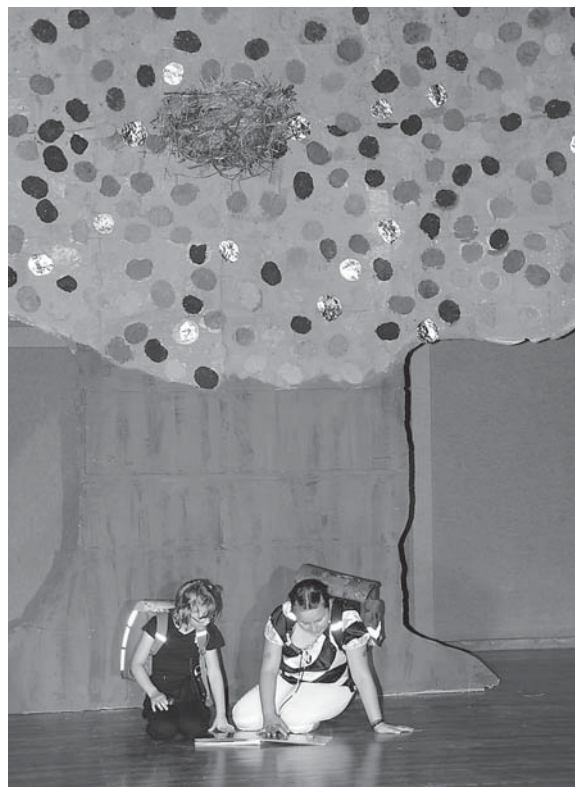
Stress, der uns ja alle betrifft, wird tänzerisch (oder besser schon: läuferisch – also „richtig stressig“) dargestellt und in dem anschließenden Dialog träumen eine Lehrerin und ihre Freundin unter den Blättern des Baumes vom

bevorstehenden Urlaub, azurblauem Wasser und bunten Fischen, die beim Tauchen zu beobachten sind. Auch dies ist kein Problem für den Baum. Eine wundervolle Choreografie mit blauen Bändern lässt das Wasser fast Realität werden und die Fische (passend gebastelte und mit Neonfarben bemalte Saftflaschen) leuchten den Zuschauern ins Herz.

### *Flisinki/Wilmer vom TSC Blau-Weiß Gelsenkirchen*



### *Unter diesem Baum werden Wünsche wahr*





Drei Beispiele aus einem fast einstündigen Programm, das 66 kleine und große Akteure mit viel Engagement, Enthusiasmus und Freude umgesetzt haben. Als Bühne diente die für diese Aufführung extra umgebaute Turnhalle der Schule, die mit einem riesigen aus Papierlamellen gebastelten Vorhang ausgestattet wurde.

Die Idee zu dem Stück stammt von Angéla Wilmer, seit fünf Jahren Lehrerin an der Em-scherschule und natürlich auch Mitwirkende auf der Bühne. Sie kann auf ihre internationalen Erfahrungen im Tanzsport in den Bereichen Standard, Latein, JMD, Dancefloor und Disco-

fox zurückgreifen. Ihre Arbeit als Trainerin, vor allem im Kinder- und Jugendbereich, hat bei diesem Projekt zu einer Kooperation mit dem Tanzsportclub Blau-Weiß Gelsenkirchen geführt. Dieser hat Trainingsstätten und -zeit zur Verfügung gestellt und mit einer eigenen Gruppe bei der Aufführung mitgewirkt.

Wilmer: „Man lernt Kinder von einer ganz anderen Seite kennen. Einige kennt man sonst sehr zurückhaltend aus dem Unterricht und erlebt sie jetzt in einem Dialog selbstbewusst vor vielen Zuschauern ihre Texte sprechen. Oder was viele nur aus dem Fernsehen oder Theater kennen – selbst einmal im Rampenlicht

in einem glitzernden Kostüm zu tanzen und dann den Applaus zu ernten. Was das für das Selbstwertgefühl der Kinder bedeutet, ist unglaublich.“

Die letzte Choreografie versammelte alle Akteure unter dem 5m hohen Baum und alle wünschten sich insgeheim zu einer gelungenen Aufführung beigetragen zu haben. Das Publikum bestätigte diesen Wunsch gerne mit Standing Ovationen und teilweise auch feuchten Augen – es gibt ihn also doch, den „Traumzauberbaum“.

WERNER NOACK

## „Tanzende Schulen“ in NRW

Fast schon Tradition ist der Landeswettbewerb „Tanzende Schulen“, der für 73 Paare zum tanzsportlichen Event wurde. Der Wettbewerb wird im Rahmen der vom Innenministerium ausgeschrieben „Schulsport-Wettkämpfe in Nordrhein-Westfalen“ durchgeführt. Er bietet den jungen Paaren, die zuvor in ihren Schulen und teilweise in Kooperation mit verschiedenen Tanzsportvereinen des TNW eifrig trainiert haben, die Gelegenheit, sich erstmalig Wertungsrichtern und Publikum zu präsentieren. Im Vordergrund der Veranstaltung stehen jedoch die Freude am Tanzen sowie das Heranführen junger Leute an den Tanzsport.

Die Vestische Tanzsportgemeinschaft Recklinghausen richtete zum wiederholten Mal den

Wettbewerb aus. Pünktlich um 15 Uhr wurde die Veranstaltung im gut besuchten Clubheim von Turnierleiterin Juliane Pladek-Stille eröffnet. Pladek-Stille war schon Wochen zuvor als Fachwartin für Schulsport, Soziales und Kultur eng mit den Schulen und Vereinen in Kontakt getreten und sorgte für eine einwandfreie Organisation.

Neben den Pflichttänzen Langsamer Walzer, Cha-Cha-Cha und Jive durfte sich jedes Paar einen Wahltanz aussuchen. Zusätzlich zur Freude am Tanzen auf der Fläche kam die meisterschaftswürdige Stimmung am Rand der Fläche, die durch Zuschauer, mitgereiste Fans oder pausierende Paare erzielt wurde. Während sich draußen leichter Sprühregen bemerkbar machte, heizten die 14 Schulmann-

schaften auf der Tanzfläche ordentlich zu lateinamerikanischer Musik ein. In der Wettkampfklasse I, die etwa den Klassen acht bis 13 entspricht, belegte die Mannschaft I/1 des Gymnasium Petrinum Recklinghausen den ersten Platz. Mit drei Punkten Unterschied zum Erstplatzierten belegte das St. Bernhard Gymnasium Willich den Silberrang und lag damit ebenso knapp vor den „Gymmies“ der Gymnasien Mariengarden und Remigianum aus Borken, die den Wettkampf mit dem dritten Platz beendeten.

Anders als bei den älteren Schülermannschaften kam es in der Wettkampfklasse II, gebildet von Schülern der Klassen fünf bis neun, zu einem eindeutigen Ergebnis. Die Nünning Realschule

### Wettkampfklasse I

- 1 Gymnasium Petrinum Recklinghausen Mannschaft I/1 VTG Grün-Gold Recklinghausen
- 2 St. Bernhard Gymnasium Willich TV Schiefbahn
- 3 Gymnasium Mariengarden & Gymnasium Remigianum Borken „Gymmies“ TSC Borken Rot-Weiß

Alle Fotos: Hermann Schäpers

### „Tanzende Schulen“ in Recklinghausen



immer die Neuesten Modelle am Lager

**E.V. - A.S.**  
Tanzschuh

Theaterstr. 83  
52062 Aachen  
Tel. 02 41 / 2 85 81 • Fax: 400 27 32  
Int. www.evastanzschuh.de  
E-Mail: evastanzschuh@freenet.de

**Gymnastik-  
Ballettmoden**

*Werner Kern*  
exclusiv im Raum Aachen + Köln

**Wettkampf-  
klasse II**

- 1** Nünning Realschule  
Borken  
TSC Borken  
Rot-Weiß
- 2** Gymnasium  
Petrimum  
Recklinghausen  
Mannschaft II/A  
VTG Grün-Gold  
Recklinghausen
- 3** Gymnasium  
Petrimum  
Recklinghausen  
Mannschaft II/B  
VTG Grün-Gold  
Recklinghausen

Borken erhielt mit 15 Punkten Vorsprung den Goldrang. Die Mannschaft II/A des Gymnasium Petrimum Recklinghausen erzielte im Gesamtergebnis den zweiten Platz und blieb damit vor den eigenen Mitschülern, die mit ihrer Mannschaft II/B stolz auf den dritten Platz sein konnten. Kein Paar ging an diesem Sonntag leer aus, da alle Teilnehmer mit vielen Pokalen, Urkunden, Medaillen und Geschenken belohnt wurden.

Im Rahmen der Veranstaltung wurden zum mittlerweile achten Mal die TNW-Förderpreise „Vereine und Schulen arbeiten zusammen“ vergeben. Neben einer Auszeichnung, die vom TNW-Breitensportwart Horst Westermann überreicht wurde, erhielten die mit Schulen kooperierenden Vereine zusätzlich Förderpreise im Gesamtwert von 1500 Euro, die für die Jugendarbeit im eigenen Verein bestimmt sind.

Ausgezeichnet wurden: TSC Grün-Weiß Aquisgrana Aachen (1. Preis, 500 Euro), VTG Grün-Gold Recklinghausen und TC Grün-Weiß Schermbeck (2. Preis geteilt, je 350 Euro), TSC Blau-Weiß Paderborn (4. Preis, 200 Euro) sowie der Bielefelder TC Metropol (5. Preis, 100 Euro).

ANDREAS PICKER



*Strahlende Gesichter bei der Siegerehrung*

*Die großen Fan-Clubs sorgten ordentlich für Stimmung*

**TMU verlost Karten**

*AIDS-Gala Köln 2009:  
„Tanzen um die Welt“*

Tanzen verbindet Menschen – weltweit. Die Deutsche AIDS-Stiftung lädt am 21. November 2009 zu einem außergewöhnlichen Gala-Abend ein: Unter der Schirmherrschaft von John Neumeier, Choreograf, Tänzer und Direktor des Hamburg Balletts, präsentieren zahlreiche nationale und internationale Stars Eleganz, Ästhetik und die temperamentvolle Vielfalt des Tanzes.

Die Benefizgala „Tanzen um die Welt“ verzaubert das Publikum mit den Auftritten der Flamenco-Interpretin Nina Corti, der Ersten Solisten Polina Semionova und Vladimir Malakhov des Staatsballetts Berlin, der inSPIRations Dance Company aus Südafrika, des Ensembles Tango Metropolis aus Argentinien, der Weltmeisterschaftsformation des Grün-Gold-Club Bremen und vieler weiterer Künstler. Das Programm moderiert der Kabarettist Eckart von Hirschhausen, das renommierte Prague Festival Orchestra führt musikalisch durch den Abend.

Nach der Bühnenshow sind alle Besucher der Benefizgala auf Kölns größter Tanzparty eingeladen, bis in den Morgen hinein selbst das

Tanzbein zu schwingen. Ob Gypsy, Pianomusik oder Disco – verschiedene „Tanzräume“ in der Lanxess arena bieten für jeden Musikgeschmack die richtige Unterhaltung.

**Gutes tun und  
viel darüber reden!**

Initiatorin der Benefizgala „Tanzen um die Welt“ ist Jeane Freifrau von Oppenheim, Kuratoriumsvorsitzende der Deutschen AIDS-Stiftung. Der gesamte Erlös des Kartenverkaufs kommt Hilfsprojekten der Deutschen AIDS-Stiftung zugute. Die ausschließlich privat finanzierte Stiftung unterstützt an HIV und AIDS erkrankte Menschen im In- und Ausland.

Karten und Business Seats sind an allen Vorverkaufsstellen und unter den Rufnummern 0221/8020 oder -21 direkt bei der Lanxess arena erhältlich.





## Die Tanz mit uns verlost zwei Karten für „Tanzen um die Welt“

Sie möchten am 21. November in die leidenschaftliche Welt des Tanzes eintauchen? Dann beantworten Sie folgende Frage:

**Aus welchem Land stammt die bekannte Flamenco-Tänzerin Nina Corti?**



**Bitte schicken Sie Ihre Antwort bis zum 12. Oktober an [gewinnspiel@tnw.de](mailto:gewinnspiel@tnw.de).**

Die Karten werden unter allen richtigen Einsendungen verlost. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

Weitere Informationen zum Programm und zur Kartenbestellung unter [www.aids gala-koeln.de](http://www.aids gala-koeln.de)



## Wahl des TNW- Aktivensprechers

Der TNW schreibt gemäß Satzung § 17 die Wahl des TNW-Aktivensprechers aus.

Zunächst bitten wir um Personenvorschläge. Wählbar sind alle aktiven, volljährigen Sportler im TNW, die eine gültige DTV-Startlizenz haben.

Ihre Vorschläge richten Sie bitte schriftlich oder per E-Mail bis zum 20.10.09 ausschließlich an den TNW-Sportwart. (Ivo Münster, Lerchenweg 17, 40789 Monheim am Rhein, [ivo.muenster@tnw.de](mailto:ivo.muenster@tnw.de))

*Ivo MÜNSTER, SPORTWART TNW*



**Jeane Freifrau von Oppenheim,**  
Kuratoriums-  
vorsitzende der  
Deutschen AIDS-  
Stiftung

### 1 Filiale Essen

Besuchen Sie uns in 45307 Essen,  
Leitherstraße 47  
Telefon 0201 / 28 93 17

### 2 Filiale Köln

Besuchen Sie uns in 51107 Köln,  
Olpener Straße 176  
Telefon 0221 / 80 26 24 26

### 3 Filiale Dortmund

Besuchen Sie uns in 44145 Dortmund,  
Münsterstraße 117  
Telefon 0231 / 81 41 02

### 4 Internet

Internet: [www.kettermann.com](http://www.kettermann.com)  
E-Mail: [info@kettermann.com](mailto:info@kettermann.com)



**"Ihre Fachgeschäfte in NRW"**

## Nachruf

Mit großer Betroffenheit haben wir die Nachricht erhalten, dass unser Ehrenmitglied

### Gertrud Utikal

am 11.08.2009 im Alter von 81 Jahren verstorben ist.

Während ihrer 25-jährigen Vereinszugehörigkeit im TSC Mondial Köln gehörte Trude Utikal als Schatzmeisterin über 15 Jahre ehrenamtlich dem geschäftsführenden Vorstand an. Ihr großes Engagement und fürsorgliches Wirken, meist still und unbemerkt aus dem Hintergrund, hat uns zwei Jahrzehnte lang hilfreich in vielen Belangen begleitet.

Wir werden sie stets in ehrender Erinnerung behalten und trauern mit ihrer Familie.

Der Vorstand und die Mitglieder des TSC Mondial Köln

## Lehrgänge im TNW

Datum	Zeit	Weitere Angaben
03.10.09	10:00 - 12:30 (KL) 13:30 - 17:00 (JL)	<b>Workshop JMD für Aktive und Lehrkräfte</b> (LG. 65/09) 40229 Düsseldorf, Heidelberger Str. 75, Dieter-Korte-Gesamtschule Kinderliga (KL) ab 8 Jahre und Jugendliga (JL) ab 12 Jahre Thema: Technik und Schauspiel im Kinder- und Jugendbereich Referentin: Dominique Brooks-Daw (England) Kosten: 20 Euro pro Person
04.10.09	10:00 - 15:00	<b>Sportförderlehrgang Latein f. BSW und D-/C- Klasse</b> (LG. 45/09) 51373 Leverkusen, Dhünnstr. 12, TSG Leverkusen Referent: Oliver Kästle Kosten: 20 Euro pro Person
11.10.09	10:00 - 15:00	<b>Sportförderlehrgang Standard für Turnierpaare</b> (LG. 36/09) 42115 Wuppertal, Nützenberger Str. 297, Grün-Gold-Casino W. Referent: Michael Schneider Kosten: 20 Euro pro Person
25.10.09	10:00 - 16:30	<b>Lizenzlehrgang für Turnierleiter/Beisitzer</b> (LG. 26/09) 44388 Dortmund, Volksgartenstr. 11, TSC Dortmund Schwerpunkt: TSO-Änderungen, Jugendturniere Referenten: René Dall, Dieter Taudien Kosten: 23 Euro pro Person
31.10.09	10:00 - 16:30	<b>Lizenzlehrgang für Turnierleiter/Beisitzer</b> (LG. 27/09) 47055 Duisburg-Wedau, Friedrich-Alfred-Str. 15, Sportschule Wedau (Hörsaal IV) Auskunft: Empfang Bettenturm Schwerpunkt: Turnierabwicklung mit Handprotokoll und PC Referent: Dieter Taudien Kosten: 23 Euro pro Person
21.11.09	10:00 - 19:30	<b>Kombinationslehrgang Breitensport</b> (LG. 03/09)
22.11.09	10:00 - 16:30	40235 Düsseldorf, Altenbergstr. 101, TD TSC D'dorf Rot-Weiß Referenten u.a.: O. Kästle, M. Kober, P. Matschullat-Horn, D. und A. Mettler, A. Nazarov/K. Engelking, C. Salberg, S. Traut Kosten: 45 Euro pro Person mit Lizenz (TSTV-Mitglieder ein Mal im Jahr EUR 22,50); EUR 35,00 ohne Lizenz

Anmeldung: TNW-Geschäftsstelle, Friedrich-Alfred-Str. 25, 47055 Duisburg, Tel.: (0203) 73 81 649, geschaeftsstelle@tnw.de  
Achten Sie im Internet auf aktuelle Hinweise: [www.tnw.de/Lehrgaenge](http://www.tnw.de/Lehrgaenge)

## tanz Impressum mit uns

### Herausgeber:

Tanzsportverband Nordrhein-Westfalen e.V., Friedrich-Alfred-Str. 25, 47055 Duisburg, Tel. (0203) 73 81-669 und -670, Fax (0203) 73 81-668, Internet-Homepage: [www.tnw.de](http://www.tnw.de), E-Mail: [geschaeftsstelle@tnw.de](mailto:geschaeftsstelle@tnw.de)

### Pressesprecher TNW:

Daniel Reichling, Im Rhin 37a, 41836 Hückelhoven, Tel. (02433) 443 446, Fax (02433) 443 448, Mobil (0178) 881 88 05, E-Mail: [daniel.reichling@tnw.de](mailto:daniel.reichling@tnw.de)

### Gebietsredakteur West:

N.N.

### Stellv. Gebietsredakteurin:

Simone Ascher, Hürther Bogen 24, 50354 Hürth, Tel. (02233) 71 50 47, E-Mail: [simone.ascher@tnw.de](mailto:simone.ascher@tnw.de)

### Pressesprecher Bezirke:

Mittelrhein – Beatrice Bowe-Stodollik, Schnorrenbergstr. 18b, 53229 Bonn, Tel. (0228) 479 68 78, Mobil (0170) 315 26 67, E-Mail: [beatrice.bowe@tnw.de](mailto:beatrice.bowe@tnw.de)

Niederrhein – Volker Hey, Hasselbeckstr. 37, 40625 Düsseldorf, Tel. (0211) 602 53 48, Fax (0221) 602 53 49, Mobil (0173) 414 03 16, E-Mail: [volker.hey@tnw.de](mailto:volker.hey@tnw.de)

Westfalen – Renate Spantig, Kamergstr. 5, 44319 Dortmund, Tel. und Fax (0231) 27 88 51, Mobil (0172) 234 52 19, E-Mail: [renate.spantig@tnw.de](mailto:renate.spantig@tnw.de)

### TNW Online:

Frank Abitz, Gustorfer Weg 9, 50767 Köln, Tel. (0221) 94 65 82 77, Mobil (0171) 71 74 75 0, E-Mail: [frank.abitz@tnw.de](mailto:frank.abitz@tnw.de)

### Tanzsportjugend:

Eva Maria Sangmeister, Willy-Brandt-Str. 12, 48429 Rheine, Tel. (05971) 800 82 28, Mobil (0176) 20 51 60 84, E-Mail: [eva.sangmeister@tnw.de](mailto:eva.sangmeister@tnw.de)

### Redakteure:

Laura Bechtold, Kirchstr. 6, 46539 Dinslaken, Tel. (02064) 82 63 49, Mobil (0177) 252 33 21, E-Mail: [laura.bechtold@tnw.de](mailto:laura.bechtold@tnw.de)  
Mareike Kischkel, Harpener Weg 1, 44629 Herne, Tel. (02323) 246 79, Mobil (0173) 293 61 58, E-Mail: [mareike.kischkel@tnw.de](mailto:mareike.kischkel@tnw.de)  
Heiko Kleibrink, Seelsheider Weg 8, 51069 Köln, Mobil (0163) 269 62 66, E-Mail: [heiko.kleibrink@tnw.de](mailto:heiko.kleibrink@tnw.de)

Niels Menge, Brüsseler Platz 2, 50672 Köln, Mobil (0172) 890 85 77, E-Mail: [niels.menge@tnw.de](mailto:niels.menge@tnw.de)  
Alexandra Lueg, Sempelvelder Str. 2, 52074 Aachen, Tel. (0241) 911 311, E-Mail: [alexandra.lueg@tnw.de](mailto:alexandra.lueg@tnw.de)

Wolfgang Römer, Mozartweg 11, 33334 Gütersloh, Tel. und Fax (05241) 249 08, Mobil (0172) 523 77 09, E-Mail: [wolfgang.roemer@tnw.de](mailto:wolfgang.roemer@tnw.de)  
Regine Solibakke, Klausstr. 11, 45133 Essen, Tel. (0201) 557 94 15, Mobil (0171) 785 25 13, E-Mail: [regine.solibakke@tnw.de](mailto:regine.solibakke@tnw.de)  
Michael Steinborn, Werderstr. 24, 50672 Köln, Tel. (0221) 534 19 15, E-Mail: [michael.steinborn@tnw.de](mailto:michael.steinborn@tnw.de)

### Fotografen:

Georg Fleischer, Clemens-Bertram-Straße 10a, 58285 Gevelsberg, Tel. (02332) 55 48 50, Mobil (0178) 245 12 44, E-Mail: [georg.fleischer@tnw.de](mailto:georg.fleischer@tnw.de)

Volker Hey, siehe links

Werner Noack, Am Straßenbahndepot 2, 45894 Gelsenkirchen, Tel. (0209) 944 24 87, E-Mail: [werner.noack@tnw.de](mailto:werner.noack@tnw.de)

Thomas Prillwitz, Stöckmannstr. 116, 46045 Oberhausen, Tel. (0208) 29 01 00, Mobil (0163) 633 04 46, E-Mail: [thomas.prillwitz@tnw.de](mailto:thomas.prillwitz@tnw.de)

Eva Maria Sangmeister, siehe links

Thomas Schulz, Landecker Weg 16, 40789 Monheim, Tel. (02173) 394 68 54, Mobil (0170) 510 52 85, E-Mail: [thomas.schulz@tnw.de](mailto:thomas.schulz@tnw.de)

Stefan Weber, Im Mühlenpark 12, 52355 Düren, Tel. (02421) 22 53 00, Mobil (0151) 23 01 90 77, E-Mail: [stefan.weber@tnw.de](mailto:stefan.weber@tnw.de)

**Herstellung:** siehe Impressum Tanzspiegel

### Es lebe der Dialog!

Redaktion TMU  
Hier könnte  
Ihr Name stehen!  
E-Mail: [tmu@tnw.de](mailto:tmu@tnw.de)  
<http://www.tnw.de/tmu>

Leserbriefe und  
Kommentare spiegeln  
nicht zwingend  
die Meinung der  
Redaktion wider.

Tanz mit uns  
behält sich das Recht  
auf Kürzungen vor.